

Hausgottesdienst für den 3. Sonntag nach Trinitatis - 28.6.2020

Thema: Das Wort von der Versöhnung

Votum und Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch für die neue Woche
lautet:

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

(Lukas 19,10)

Auch wenn wir inzwischen wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern können - mit Einschränkungen und mit begrenzter Teilnehmerzahl -, bieten wir Ihnen zusätzlich den „Hausgottesdienst“ an. Dann kann das Glockengeläut die in der Kirche mit denen, die zuhause bleiben müssen oder wollen, und alle miteinander vor Gott verbinden.

Psalm 103 - EG 742

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen
Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes
getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,

der deinen Mund fröhlich macht,
und du wieder jung wirst wie ein
Adler.

Der Herr schafft Gerechtigkeit
und Recht allen, die Unrecht leiden.
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israel sein Tun.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,

geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach unsern
Sünden

und vergilt uns nicht nach unser
Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde
ist,

lässt er seine Gnade walten über
denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von
uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die,
die ihn fürchten.

Denn er weiß, was für ein Gebilde wir
sind;

er gedenkt daran, dass wir Staub
sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem
Felde;

wenn der Wind darüber geht, so ist sie
nimmer da,

und ihre Stätte kennet sie nicht
mehr.

Die Gnade aber des Herrn währt von
Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten,
und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind
bei denen, die seinen Bund halten
und gedenken an seine Gebote,
dass sie danach tun.

Der Herr hat seinen Thron im Himmel
errichtet,

und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den Herrn, ihr seine Engel,

ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl
ausrichtet,

dass man höre auf die Stimme sei-
nes Wortes!

Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen
tut!

Lobet den Herrn, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den Herrn, meine Seele!

Ehr' sei dem Vater ...

Gebet

Gott, wir sind da vor dir - nimm uns wahr
und nimm uns an

Gott, wir bringen mit, was unser Leben
füllt - schenke uns mit dem allem Raum
und Zeit bei dir

Gott, wir feiern Gottesdienst und erwar-
ten deinen Segen, dein Wort, eine Stär-
kung, Trost, eine Wegweisung - begegne
uns.

Gott, wir bitten dich um dein Wirken
durch Worte, Gemeinschaft und deinen
Geist.

Bibelwort

*(Predigttext zum 3. Sonntag nach Trinita-
tis)*

Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die
Sünde vergibt und erlässt die Schuld den-
nen, die geblieben sind als Rest seines
Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig
festhält, denn er hat Gefallen an Gnade!
Er wird sich unser wieder erbarmen, un-
sere Schuld unter die Füße treten und
alle unsere Sünden in die Tiefen des
Meeres werfen. Du wirst Jakob die Treue
halten und Abraham Gnade erweisen,
wie du unsern Vätern vorzeiten ge-
schworen hast.

(Micha 7,18-20)

Gedanken zum Bibelwort

s. nächste Seite

Wochenlied s. letzte Seite

Gebet

Wir beten zu Gott und bitten:

Um ein waches Gewissen,
um Vergebung unserer Schuld,
um ein offenes, ruhiges Herz

Um Verständnis für unsere Mitmen-
schen,

um Hilfsbereitschaft und um Mut, die
Wahrheit zu sagen,

Um die Fähigkeit, allen Menschen so zu
begegnen, dass sie auch durch uns Got-
tes Liebe erfahren,

Für unsere Kirche und die ganze Chris-
tenheit, dass sie über alles Trennende
hinweg eins werde im Glauben und im
Tun,

Für unser Volk und alle Völker der Welt,
dass sich Gerechtigkeit durchsetze und
Friede werde, wo Krieg ist,

Für Menschen in Not und Bedrängnis,
auf der Flucht und heimatlos, dass ihnen
geholfen werde,

Bleibe bei uns, Gott, mit deinem Wort
und den Gaben deiner Güte.

Dein Reich komme.

Darum bitten wir dich im Glauben an Je-
sus Christus, unseren Herrn.

eigene Anliegen ...

Vaterunser

Segensbitte

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Gedanken zum Bibelwort

Viele verbinden christliche Kirche und Glauben mit dem einen Thema: Sünde, Schuld, Vergebung. Schade und zugleich ein Volltreffer, denn das ist **ein** zentrales Thema - im Blick auf unsere Gottesbeziehung und damit in der Bibel, im Glauben, in der Kirche.

Ja, da gibt es die Zusage, die Verheißung und den Auftrag Jesu an seine Jünger und Nachfolger, in seinem Namen die Vergebung zuzusprechen. Daraus entstand das Bußsakrament, die Beichte mit Absolution und im Laufe der Jahrhunderte als Auswuchs der Ablasshandel. Erinnert an Luthers Auseinandersetzung mit seiner Kirche. Da gabs gegen Geld Vergebung und Freikauf von Sündenstrafen und ewigem Feuer. Unabhängig davon war immer klar: Die Kirche wacht über die Gnade, regelt das Prozedere, die Voraussetzungen für den Empfang des Abendmahls, usw.. Ein Machtinstrument der Kirche war entstanden, mit dem sie die Gläubigen von ihrem Wohlwollen und ihren Regeln abhängig macht. Das passt nicht zur Botschaft Jesu.

Aber auch die evangelische Kirche, die die Beichte und regelmäßiges Abendmahl zunächst abgeschafft hatte, hat damit das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Die Älteren wissen noch, dass vor 50 Jahren das AM, das vorrangig für die Sündenvergebung stand, nur ein paar-mal im Jahr gefeiert wurde. Da war dann Sündenvergebung dran und dann war wieder gut. Eine Karikatur und wir stehen heute GottseiDank woanders. Schon im Vaterunser - von Jesus empfohlen - steckt die Bitte: Und vergib uns unsere Schuld.

Was sagt der Prophet Micha? Er spricht zum Rest des Volkes Israel, der nach der Zerstörung Jerusalems, des Tempels, der Vertreibung ins Exil übriggeblieben ist. *Wo ist so ein Gott, der so gnädig ist und trotz und nach allem Ärger vergibt, Schuld erlässt, Treue hält.* Das passt zur Botschaft und zum Verhalten Jesu:

Einmal bringen Freunde einen Gelähmten zu Jesus und lassen ihn wegen Platzmangel - aufwändig - durchs Dach herunter. Als erstes vergibt ihm Jesus seine Sünden - einfach so - und nach dem Streit mit den Religionswächtern über die Vergebung heilt er ihn. Er macht ihm die Tür auf zu einem Neuanfang, eröffnet ihm eine Zukunft - ohne zu fragen, was in seinem Leben schon alles war.

Ein anderes Mal bringen sie eine Frau zu Jesus, die beim Ehebruch erwischt wurde - darauf stand laut mosaischem Gesetz die Steinigung. Jesus vergibt ihr - einfach so - ohne lange Verhandlung über ihre Schuld und Anteile und Ausgleich und rechtliche, finanzielle, familiäre Konsequenzen.

Und das dritte Mal - am Kreuz - bittet der Verbrecher, der weiß, dass er zu-recht als Verbrecher neben Jesus hängt, um ein mildes Urteil. Jesus verspricht ihm das Paradies - einfach so - ohne zu klären, was der angestellt hat, ohne korrekten Prozess, usw.

Ja, so einfach, so direkt hat Jesus Menschen, die am Ende waren, wieder aufgerichtet. Ja, so gnädig ist Gott - das ist seine Botschaft: du sollst aufstehen und neu anfangen, du sollst neu leben, du hast mit mir eine Himmelperspektive. Ja, die bedingungslose Liebe Gottes war seine Botschaft. Und die gilt, auch wenn

sein Volk, wenn wir Menschen immer wieder Fehler machen, eigensinnig andere Wege gehen, neu schuldig werden.

Ja, Jesus fordert auch zur Umkehr auf, zu neuen Wegen: *Sündige künftig nicht mehr*. Das mag im einen Fall eine klare Verhaltensänderung sein, wie bei einem Zachäus, das mag im anderen Fall eine

langsam reifende Änderung im Leben sein. Die Botschaft: Ja, pack's an, fang neu an, steh auf und geh neue Schritte. Das will Gott, auch wenn er sich über dich geärgert hat. *Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?* sagt Paulus einmal.

Pfarrer Thomas Harscher

W 611 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Text: Hans-Jürgen Netz 1979 • Melodie: Christoph Lehmann 1979

D b e A D D/F#

1. Ich lo-be mei-nen Gott, der aus der Tie-fe mich holt, da-mit ich le-be.

G A D b e A D D/F#

Ich lo-be mei-nen Gott, der mir die Fes-seln löst, da-mit ich frei bin.

KehrgesA D G b7 e7 A Dmaj7

Eh-re sei Gott auf der Er-de in al-len Stra-ßen und Häu-tern, die

e7 A b7 E7 A4 3

Men-schen wer-den sin-gen, bis das Lied zum Him-mel steigt.

g C F d g C

Eh-re sei Gott und den Men-schen Frie-den, Eh-re sei Gott und den

F A# F g F/A A# G/A (Schluss:d)

Men-schen Frie-den, Frie-den auf Er-den.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.

3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.
Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme.